

## 200 Oldtimer verbreiten Glanz

**Gut 200 Oldtimer waren in Grabenstätt zu bewundern. Das Treffen der Bulldog- und Oldtimerfreunde war ein voller Erfolg.**



W.GROSS

Grabenstätt - Über den Landkreis hinaus kamen die stolzen Besitzer, um ihre Fahrzeuge dem interessierten Publikum zu präsentieren - und es kam in Strömen, zumal es der Wettergott gut meinte.

In dichten Reihen standen die Raritäten auf dem Sportplatzgelände und ließen sich vom Publikum bestaunen. Alle waren sie vertreten, die Lanz, die Fendt, Güldner, Eicher, Allgaier, um nur ein paar Fabrikate zu nennen. Eigentlich wäre ja um 11.30 Uhr Anmeldeschluss für die Teilnehmer gewesen, doch der Ansturm war so groß, dass sich vor der Registratur eine lange Schlange gebildet hatte. Mit so einem Zuspruch hatten die Organisatoren nicht gerechnet. Da war Flexibilität gefragt.

Der älteste Bulldog war ein Svoboda, Baujahr 1924, mit 16 PS und einer Schneckenlenkung. Sein Besitzer, Josef Rieder aus Mientenkam, hatte gleich noch eine Seltenheit parat, einen Allgaier A22 mit 22 PS, Baujahr 1948.

In kleiner Auflage hergestellt wurde der Kramer KP 12, Baujahr 1952, den Max Ramsperger zeigte. Das Gefährt sei noch immer mit den ersten Reifen unterwegs. Die Pfaffinger Bulldogfreunde waren mit einem luftgekühlten Eicher Diesel EKL 15/09 in Grabenstätt. Besonders interessant war ein Schaustellerfahrzeug, ein Lanz Baujahr 1934 mit 38 PS. Er wurde benutzt, um die Wohnwagen der Zirkusleute zu transportieren.

Ein Renner

aus früherer Zeit

Ein Renner unter den Autos war der BMW DA 2, Baujahr 1929, mit 15 PS und einer Sonderkarosse der Firma Ihle aus Günzburg. Im Originalzustand und für 4800 Euro käuflich zu erwerben, stand ein Opel Olympia, Baujahr 1953, auf dem Platz, daneben ein Ford Köln, Baujahr 1953, mit 40 PS. Halter eines Kommandowagens des Herstellers Mowag ist Michael Meilen-Eulenburg.

Die Feuerwehr Grabenstätt stellte ihren Borgward B 2000, Baujahr 1958, mit 82 PS aus. Mit leistungsstarken 95 PS, Baujahr 1958, war ein Porsche Cabrio 356 vertreten.

Stark vertreten waren die «Reptilienfreunde» aus Übersee mit ihren Fahrzeugen. Möchte man all die Schätze aufzählen, die da ausgestellt waren, allein, es wäre nicht möglich. Beim Essen im Freien konnten Gäste und Teilnehmer gemütlich ratschen und sich austauschen. mk